

Inhalt

Erster Band

Allgemeine Abkürzungen und Symbole 15

Abkürzungen der Sprachbezeichnungen 16

Verzeichnis der Autoren und der Gutachter 19

1. *Sprache und Sprachwissenschaft*

1.1. Die Sprache 21

1.1.1. Anschauungen über die Sprache in der Vergangenheit 21

1.1.2. Sprache im Sinne der modernen Sprachwissenschaft 23

1.2. Aufgaben und Methoden der Sprachwissenschaft 38

1.2.1. Aufgaben der Sprachwissenschaft 38

1.2.2. Entstehung und methodologische Hauptrichtung der Sprachwissenschaft 39

1.2.3. Die wichtigsten Disziplinen der Sprachwissenschaft, ihre Grundbegriffe und ihre besonderen Methoden 48

2. *Der Weg zur deutschen Nationalsprache*

2.1. Die indoeuropäischen Sprachen 61

2.1.1. Sprachverwandtschaft 61

2.1.2. Die Gliederung der indoeuropäischen Sprachen 62

2.1.3. Indoeuropäische Grundsprache und Urheimat 70

2.2. Die Sprachen der germanischen Stämme 75

2.2.1. Stellung des Germanischen im Aufbau des Indoeuropäischen 75

2.2.2. Urgermanisch und Gemeingermanisch 77

2.2.3. Gesellschaft und Kultur der Germanen 85

2.2.4. Die Gliederung des Germanischen 93

2.3. Die Anfänge der deutschen Sprache 104

2.3.1. Die Entwicklung des Deutschen aus dem Germanischen 104

2.3.2. Die Herausbildung des frühdeutschen Sprachgebietes 108

2.3.3. Die mundartliche Gliederung des Frühdeutschen 109

2.3.4. Die Schrift 112

2.3.5. Abriß der althochdeutschen und der altsächsischen Laut- und Formenlehre 113

2.3.6. Das Verhältnis von Althochdeutsch zu Altsächsisch 137

- 2.3.7. Sprachbewegungen und Sprachausgleich 138
- 2.3.8. Die Übersetzungsleistungen im Frühdeutschen 140
- 2.4. Die deutsche Sprache im hohen Mittelalter (mit Ausblick bis etwa 1500) 147
 - 2.4.1. Allgemeines 147
 - 2.4.2. Entfaltung in Raum und Zeit 150
 - 2.4.3. Überblick über den Laut- und Formenreichtum des hoch- und spätmittelalterlichen Deutschs 157
 - 2.4.4. Zur Syntax 175
 - 2.4.5. Zum Wortschatz 179
 - 2.4.6. Textproben 183
- 3. *Herausbildung und Festigung der Norm der deutschen Nationalsprache*
 - 3.1. Das Erwachen des deutschen Sprachbewußtseins 189
 - 3.1.1. Die Bedeutung des Buchdrucks für die Entwicklung der deutschen Sprache im 15. Jh. 189
 - 3.1.2. Ideologische und gesellschaftliche Formkräfte der deutschen Sprache des 16. Jh. 193
 - 3.2. Die Grundlagen unserer Nationalsprache 200
 - 3.2.1. Zur Forschungslage 200
 - 3.2.2. Beginn der sprachlichen Einigung vor MARTIN LUTHER 210
 - 3.2.3. MARTIN LUTHER und die deutsche Nationalsprache 222
 - 3.2.4. Die Entwicklung des neuhochdeutschen Graphemsystems 228
 - 3.3. Die Grammatiker des 16. bis 19. Jh. 235
 - 3.3.1. Didaktische Bemühungen um eine deutsche Gemeinsprache im 16. Jh. 235
 - 3.3.2. Die Schaffung einer literatursprachlichen Norm des Deutschen im 17. und 18. Jh. 240
 - 3.3.3. Historische Grammatik und vergleichende Sprachwissenschaft im 19. Jh. 246
 - 3.4. Die Bedeutung der deutschen Dichtung des 17. bis 19. Jh. für die Weiterentwicklung der deutschen Sprache 250
 - 3.4.1. Die Entstehung der neuhochdeutschen Dichtersprache im 17. Jh. 250
 - 3.4.2. Nationalsprache und Nationalliteratur im 18. Jh. 253
 - 3.4.3. Die Sprache der schönen Literatur des 19. Jh. 258
 - 3.4.4. Überblick über die dichtersprachlichen Wortschöpfungen im 17. bis 19. Jh. 261
 - 3.5. Die deutsche Sprache der Gegenwart und ihre Entwicklungstendenzen 263
 - 3.5.1. Sprachrichtigkeit und Sprachwandel in der deutschen Sprache der Gegenwart 263
 - 3.5.2. Entwicklungstendenzen in verschiedenen sprachlichen Bereichen 266
 - 3.5.3. Haupttendenzen der Sprachentwicklung 283

- 3.6. Zur Entwicklung des Deutschen in den Niederlanden, in Luxemburg, in der Schweiz und in Österreich 283
 - 3.6.1. Die Niederlande 284
 - 3.6.2. Luxemburg 286
 - 3.6.3. Die Schweiz 288
 - 3.6.4. Österreich 290
- 3.7. Zur Entwicklung des Deutschen in den Sprachinseln 291
 - 3.7.1. Begriff und Entstehung der Sprachinseln 291
 - 3.7.2. Die Bedeutung der Sprachinseln für die linguistische Forschung 297
 - 3.7.3. Sprachinseln und ihre sprachräumliche Gliederung und sprachgeschichtliche Stellung unter Berücksichtigung der verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation 299
 - 3.7.4. Das Jiddische 308

4. *Die deutschen Mundarten*

- 4.1. Mundart und Umgangssprache 312
 - 4.1.1. Was ist Mundart? 312
 - 4.1.2. Begriff, Werden und Geographie der deutschen Umgangssprache 319
- 4.2. Die Erforschung der deutschen Mundarten. Aufgaben und Methoden 345
 - 4.2.1. Die Bewertung der deutschen Mundarten im 17. und 18. Jh. 345
 - 4.2.2. Die deutsche Mundartforschung im 19. und 20. Jh. und die Entwicklung der Sprachgeographie 346
 - 4.2.3. Die Bedeutung der Mundartforschung für Nachbardisziplinen 381
 - 4.2.4. Mundartdichtung 385
- 4.3. Die historische Entwicklung der deutschen Mundarten 388
 - 4.3.1. Mundartgrenzen 388
 - 4.3.2. Einzelvorgänge der historischen Entwicklung der deutschen Mundarten 397
- 4.4. Die deutschen Sprachlandschaften (Mundartengliederung) 406
 - 4.4.1. Oberdeutsch 407
 - 4.4.2. Mitteldeutsch (Westmitteldeutsch und Ostmitteldeutsch) 411
 - 4.4.3. Niederdeutsch (Westniederdeutsch und Ostniederdeutsch) einschließlich Friesisch 418

5. *Der deutsche Wortschatz*

- 5.1. Wortbildungslehre 423
 - 5.1.1. Grundsätze und Grundbegriffe 423
 - 5.1.2. Zusammensetzung und Zusammenrückung 429
 - 5.1.3. Ableitung 443
 - 5.1.4. Zusammenbildung 458
 - 5.1.5. Präfixbildung 459
 - 5.1.6. Sonstige Arten der Wortbildung 463
- 5.2. Das geschichtliche Werden des deutschen Wortschatzes 464
 - 5.2.1. Allgemeines 464

- 5.2.2. Die Vorgeschichte 467
- 5.2.3. Die althochdeutsche Zeit 472
- 5.2.4. Die mittelhochdeutsche Zeit 476
- 5.2.5. Entwicklungskräfte in frühneuhochdeutscher Zeit 484
- 5.2.6. Das 18. Jahrhundert 492
- 5.2.7. Klassik und Romantik 495
- 5.2.8. Vom 19. Jh. bis zur Gegenwart 497
- 5.2.9. Übersicht über die historische Schichtung fremdsprachiger Entlehnungen im Deutschen 506
- 5.3. Fremdwort und Lehnwort 509
 - 5.3.1. Einleitung 509
 - 5.3.2. Der Entlehnungsvorgang 511
 - 5.3.3. Die Einfügung der Fremdwörter in das System der deutschen Sprache 517
 - 5.3.4. Zur Semantik und Stilistik des Fremdwortes in der deutschen Sprache der Gegenwart 522
- 5.4. Semantische Gliederung des deutschen Wortschatzes 526
 - 5.4.1. Bedeutungslehre (Semasiologie) 526
 - 5.4.2. Bezeichnungslehre (Onomasiologie) 531
 - 5.4.3. Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes 536
- 5.5. Sonderwortschatz 567
 - 5.5.1. Allgemeines 567
 - 5.5.2. Der Fach- und Berufswortschatz 567
 - 5.5.3. Der Jargon 576
- 5.6. Wortverbindungen und Redewendungen 580
 - 5.6.1. Allgemeines 580
 - 5.6.2. Bildung von Wortverbindungen und Redewendungen 581
 - 5.6.3. Einteilung der Wortverbindungen und Redewendungen 587
- 5.7. Sprichwort und Redensart 590
 - 5.7.1. Allgemeines 590
 - 5.7.2. Sprichwörtliche Redensarten 592
 - 5.7.3. Sprichwort 594
 - 5.7.4. Sonderformen (Lehnsprichwort und Sagwort) 600
 - 5.7.5. Zitat und geflügeltes Wort 601
 - 5.7.6. Sentenz 603
 - 5.7.7. Aphorismus 604
- 5.8. Wörterbücher (Typen und Methoden) 605
 - 5.8.1. Die verschiedenen Typen von Wörterbüchern 605
 - 5.8.2. Zur Geschichte der deutschen Lexikographie 608
 - 5.8.3. Methoden der modernen Lexikographie 610

Zweiter Band

- Allgemeine Abkürzungen und Symbole* 627
- Abkürzungen der Sprachbezeichnungen* 628
- Verzeichnis der Autoren und der Gutachter* 631
- Verzeichnis der Tafeln* 632

Verzeichnis der Karten 634

Quellennachweis 637

6. *Deutsche Namenkunde*

6.1. Name und Namenforschung 639

6.1.1. Zum Begriff des Namens 639

6.1.2. Über Aufgaben und Methoden der Namenforschung 645

6.2. Personennamen: Rufnamen 648

6.2.1. Die alten heimischen Rufnamen 648

6.2.2. Die mittelalterlichen Fremdnamen 654

6.2.3. Die Rufnamen seit dem Mittelalter 656

6.2.4. Die moderne Rufnamengebung 657

6.3. Personennamen: Familiennamen 659

6.3.1. Die Entstehung der Familiennamen 659

6.3.2. Die Bildung der Familiennamen 666

6.3.3. Die Bedeutung der Familiennamen 671

6.3.4. Die Entwicklung der verschiedenen Namensgruppen 678

6.3.5. Zur geographischen Verbreitung unserer Familiennamen 679

6.3.6. Nichtdeutsche Familiennamen 683

6.4. Raumnamen 684

6.4.1. Historische und geographische Raumnamen 684

6.4.2. Politische Raumnamen der Gegenwart 686

6.5. Ortsnamen (Siedlungsnamen) 687

6.5.1. Zur Bildungsweise der Ortsnamen 688

6.5.2. Zur sprachgeschichtlichen Entwicklung der Ortsnamen 697

6.5.3. Eindeutschung fremdsprachiger Siedlungsnamen 713

6.6. Flurnamen 718

6.6.1. Begriff und Bezeichnung 718

6.6.2. Wissenschaftliche Bedeutung der Flurnamen und der Flurnamenforschung 720

6.6.3. Sachlich-inhaltliche Einteilung der Flurnamen 722

6.6.4. Alter und Lebensfähigkeit der Flurnamen 724

6.6.5. Geographische Staffelung 728

6.6.6. Zur Bildungsweise der Flurnamen 729

6.6.7. Zusammenfassung 733

6.7. Gewässernamen 733

6.7.1. Sprachhistorische Schichtung der Gewässernamen 733

6.7.2. Semantische Gesichtspunkte 737

6.7.3. Gewässernamen und Siedlungsnamen 738

6.8. Pflanzen- und Tiernamen 738

6.8.1. Allgemeine Hinweise 738

6.8.2. Die wissenschaftliche Ordnung der Pflanzen- und Tiernamen 739

6.8.3. Pflanzen- und Tiernamen in altdeutscher Zeit 740

6.8.4. Pflanzen- und Tiernamen im Mittelalter 742

6.8.5. Wissenschaftliche Naturbeschreibung zu Beginn der Neuzeit 745

- 6.8.6. Volkstümliche Pflanzen- und Tiernamen 746
- 6.8.7. Der Einfluß der wissenschaftlichen Systematik seit KARL VON LINNÉ 749

7. *Lautlehre (Phonetik) und Phonologie*

- 7.1. Der Laut als sprachliches Signal 752
 - 7.1.1. Die kommunikative Funktion des Sprachlautes 752
 - 7.1.2. Laut und Phonem 752
 - 7.1.3. Aufgaben der Phonetik und der Phonologie 753
- 7.2. Die Bildung der Sprachlaute 754
 - 7.2.1. Die Sprechorgane 754
 - 7.2.2. Die Artikulation 756
 - 7.2.3. Die akustisch-physikalischen Eigenschaften der Laute 758
 - 7.2.4. Die Artikulationsbasis 761
 - 7.2.5. Einteilung der deutschen Sprachlaute nach phonetischen Merkmalen 762
 - 7.2.6. Die Bildung der deutschen Sprachlaute im einzelnen 768
- 7.3. Aufbau und Untersuchung von Sprachlauten 775
 - 7.3.1. Vorbemerkung 775
 - 7.3.2. Voraussetzungen, Grundbegriffe 776
 - 7.3.3. Grundsätzliches zum Aufbau der Sprachlaute 779
 - 7.3.4. Untersuchung der Sprachlaute und des Sprachablaufs 783
 - 7.3.5. Synthese von Sprachlauten 791
- 7.4. Phonologie (Phonemtheorie, Phonematik) 791
 - 7.4.1. Das Phonem 791
 - 7.4.2. Allophone (Phonemvarianten) 793
 - 7.4.3. Die distinktiven (bedeutungsunterscheidenden) Merkmale 794
 - 7.4.4. Das Phoneminventar 797
 - 7.4.5. Korrelationen (Wechselbeziehungen) von Phonemen 801
 - 7.4.6. Phonem und Graphem (Buchstabe) 803
 - 7.4.7. Kombinatorik der Phoneme 805
 - 7.4.8. Häufigkeit (Frequenz) der Phoneme und der Phonemgruppen 807
 - 7.4.9. Die Silbe 811
- 7.5. Lautumschriften 813
 - 7.5.1. Aussprache und Rechtschreibung 813
 - 7.5.2. Möglichkeiten und Grenzen von Lautumschriften 815
- 7.6. Die Norm der deutschen Aussprache 825
 - 7.6.1. WILHELM VIÉTOR und sein „Deutsches Aussprachewörterbuch“ 825
 - 7.6.2. THEODOR SIEBS und sein Werk „Deutsche Bühnenaussprache – Deutsche Hochsprache“ 826
 - 7.6.3. „Duden-Aussprachewörterbuch“ 829
 - 7.6.4. Das „Wörterbuch der deutschen Aussprache“ 830

8. *Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik*

- 8.1. Die Wortarten (Wortklassen) 834
 - 8.1.1. Allgemeines 834

- 8.1.2. Das Verb 836
- 8.1.3. Das Substantiv 870
- 8.1.4. Das Adjektiv 883
- 8.1.5. Das Pronomen 890
- 8.1.6. Die Partikeln 896
- 8.1.7. Die Interjektion 907
- 8.2. Der Satzbau (die Syntax) 908
 - 8.2.1. Das Wesen des Satzes 908
 - 8.2.2. Die Grundformen des Satzes (Satzpläne) 927
 - 8.2.3. Erweiterungsformen des Satzes 943
 - 8.2.4. Satzanalyse 972
- 8.3. Strukturanalyse 978
 - 8.3.1. Allgemeines 978
 - 8.3.2. Struktur 978
 - 8.3.3. Analyse 986
 - 8.3.4. Der Aufbau der Theorie einer Sprache 989
 - 8.3.5. Stellung der strukturellen Grammatik innerhalb der Sprachwissenschaft 993
- 8.4. Der gesprochene Satz 994
 - 8.4.1. Allgemeines 994
 - 8.4.2. Klanggestalt und sprachliche Verständigung 995
 - 8.4.3. Satzakkzentuierung 997
 - 8.4.4. Satzintonation 1001
 - 8.4.5. Satzakkzent und Intonation in der Sprache des Dichters 1007
 - 8.4.6. Die deutsche Satzintonation als Zweistufensystem 1008
- 9. *Stilistik*
 - 9.1. Was ist Stil? 1015
 - 9.1.1. Bedeutung und Bedeutungswandel des Wortes „Stil“ 1015
 - 9.1.2. Doppelte Bedeutung des Wortes „Stil“ 1015
 - 9.1.3. Stil als Komplex von Einzelelementen 1016
 - 9.1.4. Stil als Auswahl unter verschiedenen Möglichkeiten 1016
 - 9.1.5. Subjektiv bestimmte Stileinheit 1017
 - 9.1.6. Objektiv bedingte Stileinheit 1018
 - 9.1.7. Betrachtung von Stilelementen 1020
 - 9.1.8. „Guter“ Stil (Angemessenheit) 1021
 - 9.1.9. Stil und Stilistik 1022
 - 9.2. Wortwahl 1023
 - 9.2.1. Bereiche der Wortwahl 1024
 - 9.2.2. Die Kunst des Weglassens (Raffung) 1049
 - 9.3. Stilschichten (Stilebenen) 1050
 - 9.3.1. Gliederung des Wortschatzes in Stilschichten 1050
 - 9.3.2. Stilfeärbung (Stilqualität) 1053
 - 9.3.3. Beziehungen und Übergänge zwischen Stilschichten 1054
 - 9.4. Grammatische Stilmittel 1066
 - 9.4.1. Grammatik und Sprachstil 1066
 - 9.4.2. Stilmfunktionen der Wortarten 1067
 - 9.4.3. Stilmfunktionen der Satzfügung 1075

- 9.5. Sprachliche Bilder 1084
 - 9.5.1. Voraussetzungen 1084
 - 9.5.2. Neuschöpfung von sprachlichen Bildern 1088
 - 9.5.3. Die Bildarten in der Unterscheidung der Stilistik 1093
- 9.6. Stilfiguren 1099
 - 9.6.1. Umschreibungen 1099
 - 9.6.2. Antithese 1107
 - 9.6.3. Wortwitz und Wortspiel 1109
 - 9.6.4. Durchbrechung der Logik als Stilmittel 1110
 - 9.6.5. Syntaktische Stilfiguren 1112
- 9.7. Die Klangwirkung 1118
 - 9.7.1. Elemente der Klangwirkung 1118
 - 9.7.2. Der sprachliche Rhythmus 1119
- 9.8. Stil und Pflege der Gebrauchssprache 1125
 - 9.8.1. Ziel und Voraussetzungen 1125
 - 9.8.2. Einsicht und Übung 1127
 - 9.8.3. Praktische Hinweise zur Stil- und Sprachpflege 1129
 - 9.8.4. Sprachpflegeinstitutionen 1144

Alphabetisches Stichwortregister